



Sammlung Theaterzettel

Adieu Mimi

Gößling, Werner

1927-02-27

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

NATIONAL-THEATER

VORSTELLUNG

Nr. 200

Sonntag, den 27. Februar 1927

19. Vorstellung außer Miete

Zum ersten Male:

Adieu Mimi

Faschings-Operette in drei Akten von Alexander Engel
und Julius Horst

Musik von Ralph Benatzky

In Szene gesetzt von Alfred Landory

Musikalische Leitung: Werner Gößling

Entwurf und Einstudierung der Tänze von
Alfred Landory

Personen:

Präsident	Alfred Landory
Frau Präsident	Elise de Laun
Der Sekretär	Walter Friedmann
Frau Sekretär	Margit Stoehr
Der Papa	Josef Neukert
Mimi	Friedel Dann
Das Fräulein aus Petersburg	Gretel Seif
Das Fräulein „ Paris	Hilke Ebler
Das Fräulein „ London	Elvira Gläser
Ein Diener	Louis Reifsenberger
Ein Gerichtsvollzieher	Karl Zöller
Ein Polizeikommissar	August Kilian
Madeleine	Bera Bär
Rose	Marie Cuengl

Zwischenpiel: „Madedky“-Marsch von Johann Strauß

Erstes Auftreten der Original Tiller Girls des
Mannheimer Nationaltheaters

Spielwart: Emo Arndt

Pause nur nach dem ersten Akt, wird durch Fallen des
eisernen Vorhanges angezeigt.

Die Pelze sind vom Pelzhans R. Kunze, die Kopf-
bedeckungen vom Wiener Modesalon Kundermann-Amker
zur Verfügung gestellt. Die Kostüme der Mimi
wurden im Atelier von Fischer-Miegel angefertigt

Krant: Anna Karasch, Hugo Boissin

Kasseneröffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Anfang 8 Uhr Ende nach 11 Uhr

Kleine Preise

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur
bei Stückänderung statt. Um Störungen der
Vorstellungen zu vermeiden, kann Zuspätkom-
menden der Zutritt in den Zuschauerraum
erst nach Beendigung eines Spielabschnittes
gestattet werden.

30

Pfg.

Stadt-Anzeiger

mit der Beilage

„Dramaturgische Blätter“

30

Pfg.